Arch. Moll. | 96 | (3/6) | 195—198 | Frankfurt a. M., 22. 12. 1967

Neue Triviidae und Ovulidae aus Westafrika.

Von

F. A. SCHILDER,
Universität Halle/Saale.

Mit 2 Abbildungen.

Herr I. MARCHE-MARCHAD überstandte mir die im Institut Fondamental d'Afrique Noire der Universität Dakar aufbewahrten westafrikanischen Triviacea und Cypraeacea[1]) zur Bearbeitung. In dieser Sendung stammten folgende Stücke aus Dakar und seiner nächsten Umgebung unter Ausschluß der Cap Verde-Inseln:

Triviacea — Triviidae

Eratoinae:

Erato (Eratopsis) prayensis ROCHEBRUNE (58 Ex.)[2])

Triviinae:

Trivia (Trivia) napolina KIENER (7 Ex.)
Trivia (Trivia) dakarensis n. sp. (12 Ex.)
Trivia (Trivia) artica MONTAGU (2 Ex.)[3])
Trivia (Trivia) candidula GASKOIN (4 Ex.)

Cypraeacea — Cypraeidae

Cypraeinae:

Trona stercoraria LINNAEUS (bei Dakar häufigste Art)
Luria (Luria) lurida minima DUNKER (6 Ex.)[3a])

---

[1]) Vgl. F. A. SCHILDER 1966, The Veliger 9: 31-35.

[2]) Die Außenlippe der 58 leeren Schalen variiert von 3·1 bis 5·3 mm, die dem Mittel nächstkommenden zwei Drittel der Stücke von 3·5 bis 4·6 mm, die Mediane beträgt 4·0 mm.

[3]) Die beiden Stücke repräsentieren das südlichste Vorkommen der nordostatlantischen Art (vgl. SCHILDER 1941, Arch. Moll. 73: 73). Die Formel (Länge in mm/Breite in %, Zahl der Labial-: Columellarzähne, Zahl der Rippen an der Peripherie: bezw. vom Rücken ausstrahlend) lautet beim frischen, ungefleckt blaß gelbrosa Stück 10/69, 24:19, 65:38, beim verkalkten Stück 9/74, 21:19, 57:35; bei beiden ist der Rücken quergerippt, ohne Längsfurche, Innenlippe hinten linksgebogen, Fossula breiter als Columellarfurche.

[3a]) *Cypraea (Luria) pulchroides* ALVARADO & ALVAREZ (1964) von Annoben ist synonym.

Erroneinae:

Zonaria (Zonaria) zonaria GMELIN (8 Ex.)
Zonaria (Zonaria) gambiensis SHAW (1 Ex.)[4])
Zonaria (Zonaria) sanguinolenta GMELIN (11 Ex.)
Zonaria (Zonaria) petitiana CROSSE (10 Ex.)[5])
Zonaria (Zonaria) pyrum senegalensis SCHILDER (3 Ex.)

Erosariinae:

Erosaria (Erosaria) spurca atlantica MONTEROSATO (8 Ex.)

Cypraeacea — Ovulidae
Ovulinae:

Pseudosimnia carnea expallescens n. subsp. (1 Ex.)
Simnia senegalensis SCHILDER (1 Ex.)

Die beiden genannten neuen Formen sind:

Trivia (Trivia) dakarensis n. sp.

Kleinst (meist 4·3-5·5 mm lang), breit (meist 71-77% der Länge), solid, rechts gerandet; Mündung gerade, fast zentral, meist mit 18-20 Labial- und insgesamt 14-16 Columellarzähnen; Rippen etwa so dick wie ihre Zwischenräume, ringsum meist 45-48, von denen 16-22 bis zur Rückenfurche reichen; diese ist ziemlich kurz, aber breit, spindelförmig, seicht und quergerippt trotz meist deutlicher Knotenbildung an ihren Rändern; Zwischenräume der Rippen glatt; Innenlippe hinten einfach zugespitzt; Fossula breit und tief, Columellarfurche etwas schmäler, aber bis hinten konkav und quergerippt. Schale weiß, Enden und Seiten, bes. die Außenlippe grell rosenrot, ebenso eine irreguläre Fleckung des Rückens, die an *Trivirostra exigua* GRAY erinnert, wozu noch meist zwei hellbraune Flecken an den Enden der Rückenlinie (ähnlich denen von *Trivia napolina* KIENER) kommen; Basis nur längs der Mündung weiß.

Holotypus (Abb. 1) mit der Formel (siehe Fußnote 3) 5·2/77, 19:15, 50:22 aus der „Région de Dakar", vom Institut Fondamental d'Afrique Noire dem Autor überlassen (coll. SCHILDER 21777); 11 weitere Stücke mit der gleichen Fundortangabe befinden sich in der Sammlung des genannten Institutes.

Die mittlere Formel (siehe Fußnote 3) aller 12 Stücke lautet 4·6/75, 19:15, 47:20; die Rückenfurche ist stets deutlich eingedrückt, nur bei 1 Stück schmaler und tiefer. Bei gebleichten Stücken verschwindet die rosa Rückenzeichnung früher als das bräunliche Fleckenpaar; die rosa Enden bleiben am längsten erkennbar.

---

[4]) Neueste Untersuchungen machen es wahrscheinlich, daß *gambiensis* im Sinne von SCHILDER & SCHILDER 1938, Proc. malac. Soc. London, **23**: 143 von *zonaria* wirklich spezifisch verschieden ist.

[5]) Darunter befindet sich eine bisher unbekannte dunkle Varietät: Rücken dunkelbraun marmoriert, Seiten dunkel graurosa, Basis dunkel braunrosa, Zähne weißlich mit satt rosa Zwischenräumen. — Die größte echte *petitiana* von Dakar ist 34 mm lang, also so groß wie normale *senegalensis*, die übrigen Merkmale sind aber für *petitiana* typisch.

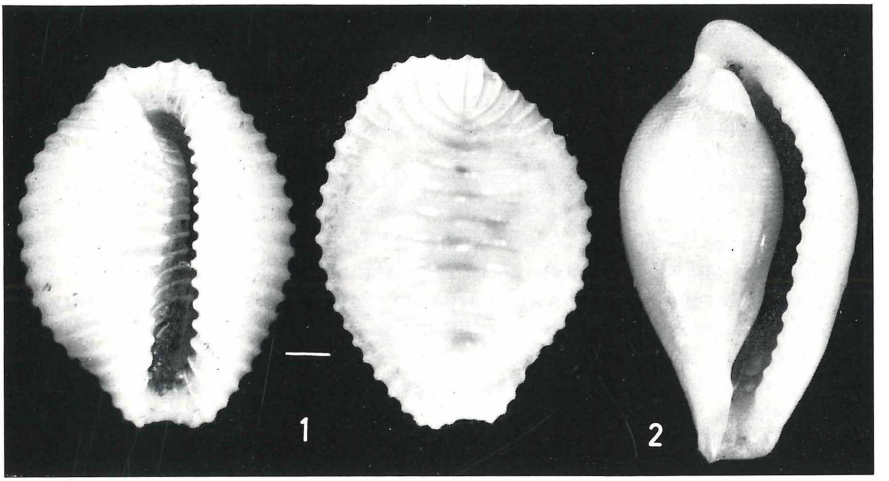

Abb. 1. *Trivia dakarensis* n. sp., Basis und Rücken (Holotypus, 5·2 mm lang).
Abb. 2. *Pseudosimnia carnea expallescens* n. subsp., Basis (Holotypus, 7·9 mm lang).

Trivia dakarensis gehört trotz der Rückenfurche zum Subgenus *Trivia* und nicht zu *Sulcotrivia*. Als ihre nächste Verwandte ist wohl *Trivia napolina* KIENER anzusehen, aber die sympatrische *dakarensis* ist kleiner[6]), breiter und runder, und unterscheidet sich grundsätzlich durch die deutlich eingedrückte breite Rückenfurche und durch die rosa Färbung der Enden, Seiten und Rückenzeichnung. Von der ebenfalls sympatrischen *Trivia candidula* GASKOIN, die stets rein weiß ist und keine Spur einer Rückenfurche zeigt, ist *dakarensis* durch die Färbung und Rückenfurche leicht zu unterscheiden.

Pseudosimnia carnea expallescens n. subsp.

Das Unikum gleicht einer kleinen, fast weißen *Pseudosimnia carnea* POIRET mit auffällig gröberen Labialzähnen: Rücken endwärts mit Spirallinien, in der Mitte fast glatt, aber ohne verdickten Querwulst; Außenlippe dick, gerandet, konvex, beiderends etwas dekliv mit einer Längsdelle in der vorderen Hälfte, Labialzähne regelmäßig, grob, vorn kurz, hinten mehr als $^3/_4$ der Lippe überquerend; Innenlippe spiralliniert, vordere Terminalfalte längs des Kanals, mit kleinem Knopf am proximalen Ende, sonst Innenlippe zahnlos, Funikulum dreieckig vorspringend, scheinbar glatt, aber mit 2 kaum merkbaren Querrillen am Mündungsrand; Fossula breit, bogenförmig vorspringend, hinten etwas eingeschnürt, Columella ohne Längsfurche, aber innen mit einem bis hinten rei-

[6]) Die Variationsbreite der zwei Drittel dem Mittelwerte am nächsten kommenden Stücke („usual variation", „Sigma-Grenzen") ist bei *dakarensis* 4·3-5·5 mm, bei *napolina* 7-9 mm, die Spielräume schließen einander also aus, so daß auch die Mittelwerte signifikant verschieden sein müssen.

chenden Längsknick. Schale ziemlich solid, Rücken fast weiß mit einem Stich ins Gelbliche, Außenrand und Basis rein weiß.

Der Holotypus (Abb. 2) ist 7·9 mm lang, Breite 58%, mit 17 Labialzähnen; er dürfte als leere Schale am Strande in der Umgebung von Dakar gefunden worden sein, eine nähere Angabe liegt nicht vor. Er wird in der Sammlung des Institut Fondamental d'Afrique Noire in Dakar aufbewahrt.

Pseudosimnia carnea POIRET ist stets größer (meist 10-14 mm, bekannte Extreme 8-19 mm, Mediane 13 mm), aber von ähnlicher Gestalt (Breite meist 53-62%, Mediane 57%), hat feinere Labialzähne (meist 23-29, Extreme 19-34, Mediane 26) und ist am Rücken meist ziegelrot mit hellerem Querband, obwohl auch weiße bis unterseits violette Varianten vorkommen; sie ist bisher nur aus dem Mittelmeer bekannt geworden (SCHILDER 1941, Arch. Moll., *73*: 107). Die von MAXWELL SMITH 1940 (Nautilus, *54*: 44) aufgestellte *Pseudosimnia vanhyningi* aus Florida dürfte als ostamerikanische Tropenrasse von *carnea* aufzufassen sein: sie ist 11 mm lang, Breite (nach der Abbildung) 66%, mit groben Labialzähnen[7]) und olivgelbem Rücken; sie ähnelt also mit Ausnahme der gedrungenen Gestalt sehr der westafrikanischen Tropenform *expallescens*. Trotzdem glaube ich, diese östliche Tropenrasse von *carnea* neu benennen zu dürfen, da bisher bei den Cypraeidae kein Fall bekannt geworden ist, in dem die ostamerikanischen und westafrikanischen Vertreter nicht wenigstens als Subspezies unterschieden werden konnten: reicheres Material von *vanhyningi* und von *expallescens* wird wohl auch hier bessere Rassenunterschiede erkennen lassen als die Schalenbreite.

---

[7]) Die Zahl der Zähne wird nicht angegeben und ist aus der Abbildung nicht genau feststellbar, ich schätze sie auf 15-16.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 96

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: Neue Triviidae und Ovulidae aus Westafrika. 195-198